

Interview

„Das wichtigste ist gegenseitige Rücksichtnahme“

Anwalt aus Tettnang erklärt, was Radfahrer im Straßenverkehr beachten müssen

REGION - Frische Luft statt Klimaanlage, Muskel- statt Motorkraft. Im Frühling steigen viele vom Auto auf das Fahrrad um. Auch die Teilnehmer des Radsporthinweises „Move“ der „Schwäbischen Zeitung“ sind mit ihren Rennrädern jetzt auf den Straßen in der Region unterwegs und oftmals zu sehen. Im Gespräch mit Cornelia Konzett erklärt Hans Schöpf, Anwalt aus Tettnang, worauf Rad-, aber auch Autofahrer im Straßenverkehr achten müssen, um Unfälle zu vermeiden.



Herr Schöpf, Beim Radsporthinweise „Move“ sitzen viele Teilnehmer zum ersten Mal auf dem Rennrad. Was müssen unerfahrene Radfahrer im Straßenverkehr beachten?

Die wichtigste Regel ist gegenseitige Rücksichtnahme. Autofahrer, aber besonders Radler sollten sich klar verhalten, das heißt so fahren, dass sich andere Verkehrsteilnehmer darauf einstellen können, was sie als Nächstes tun.

Gibt es Sonderregeln für das Fahren in der Gruppe, wie bei „Move“? Ja, die gibt es. Eine Gruppe ab 16 Personen ist ein Verband. Dieser darf immer auf der Straße fahren und gilt als ein Fahrzeug. Das ist zum Beispiel beim Einfahren in einen Kreisverkehr wichtige. Der erste Fahrer vorgewarnt sich, ob der Kreisverkehr frei ist und fährt ein. Dann dürfen ihm alle Radfahrer aus seiner Gruppe folgen, auch wenn zwischenzeitlich ein anderes Fahrzeug in den Kreisverkehr eingefahren ist. Das wissen viele Autofahrer nicht. Das Fahren im Verband ist für viele Anfänger zunächst ungewohnt. Deshalb ist es auch hier wichtig, sich klar zu verhalten und geschlossen zu fahren. Wenn einige Fahrer zurückfallen und eine Lücke entsteht, gilt die Gruppe nicht mehr als Verband.

Viele Autofahrer ärgern sich darüber, wenn Radler auf der Straße un-

terwegs sind, obwohl es einen Radweg gibt. Müssen Radfahrer den Radweg benutzen? Bei Wegen, die mit dem weißen Schild „Fahrrad frei“ gekennzeichnet sind, ist es dem Radfahrer freigestellt, ob er den Weg benutzt oder nicht. Bei Wegen, die mit einem blauen Schild, auf dem ein weißes Fahrrad abgebildet ist, gekennzeichnet sind, gilt die Radwegbenutzungs-pflicht. Wie der Name schon sagt, muss der Radweg in diesem Fall benutzt werden. Aber auch hier gibt es Ausnahmen: Wenn die Benutzung dieses Radwegs unzumutbar ist, das heißt, wenn dieser zum Beispiel voll mit Scherben ist, darf man auf die Straße ausweichen. Auch Verbände müssen den Radweg nicht benutzen und dürfen auf der Straße fahren.

Ein weiterer großer Streitpunkt: Dürfen Radler nebeneinander fahren oder nicht?

In diesem Punkt gibt es tatsächlich viele Diskussionen. Generell gilt: Fahradfahrer sollen 80 Zentimeter Abstand zum rechten Fahrbahnrand halten. Wenn ein Autofahrer überholen möchte, muss er 1,5 Meter Abstand zum Radfahrer haben. Das heißt, Überholen geht nur ohne Gegenverkehr. Zu zweit nebeneinander fahren ist erlaubt, wenn dadurch ein anderer Verkehrsteilnehmer behindert wird. Das ist allerdings ausgangswis. Radfahrer argumentieren oft, dass der Autofahrer zum Überholen sowieso auf die Gegenfahrbahn ausweichen muss, um den vorgeschriebenen Abstand einzuhalten, egal ob er einen oder zwei nebeneinander fahrende Radler überholt. Meiner Meinung nach müsste der Gesetzmacher in diesem Fall Klarheit schaffen. Für Gruppen ab 16 Personen gilt es wieder eine Sonderregel: Im Verband dürfen die Radler immer zu zweit nebeneinander fahren.



Rechtsanwalt Hans Schöpf aus Tettnang



Der Renault Zoe am Rathaus ist Dienstwagen der Verwaltung, kann aber auch von Bürgern ausgeliehen werden.

FOTO: JULIA FREYDA

Elektroauto rollt auch für Bürger

SZ testet das Ausleihen des Fahrzeugs am Ostracher Rathaus

Von Julia Freyda

OSTRACH - Für zunächst zwei Jahre hat die Gemeinde Ostrach ein E-Bürger-gemietet. Genutzt wird es bislang vor allem von der Verwaltung, doch auch Bürgern steht der Wagen zur Verfügung. SZ-Redakteurin Julia Freyda hat das Ausleihen des E-Bürgerautos getestet.

Bei der Bürgerversammlung im Februar hatte Bürgermeister Christoph Schulz das Elektrofahrzeug bereits angekündigt, sich wenigen Wochen sticht es nun an der Ladesäule vorm Rathaus - wenn es nicht gerade im Einsatz ist. „Das Ausleihen ist ganz einfach“, versichert Ralf Scholter, der im Rathaus für den Wagen zuständig ist. Wer den Renault Zoe nutzen möchte, muss sich zunächst bei der Leasing-Firma E-Wald online registrieren. Das kostet einmalig sechs Euro und gilt dann für das gesamte Fahrzeugnetz der Firma. Die Flotte ist mittlerweile bundesweit in zahlreichen Städten und Gemeinden vorhanden. Für den Neuling gilt es nach der Registrierung im Rathaus die personalisierte Kundenkarte. Denn bevor jemand zum ersten Mal losbraut, muss natürlich der Führerschein vorgezeigt werden und noch offiziell eine Vereinbarung un-

terzeichnet werden. Außerdem gibt es Kurzanleitungen mit Bildern.

Wenn diese Formalitäten erledigt sind, ist ein weiterer Besuch im Rathaus für das Ausleihen aber nicht mehr erforderlich. Denn Reservierungen sind online über wwwwald.de möglich. Die Kundenkarte dient als Zugang zum Fahrzeug. Wichtig: Erst fünf Minuten vor Beginn der Reservierung muss

„Da hat auch der Bürgermeister Pech, wenn der Wagen schon gebucht ist“

sagt Ralf Scholter über das Leihrpizip.

Strecke über eine Reichweite von bis zu rund 400 Kilometern. Gewöhnungsbedürftig, aber natürlich lohnig ist, dass es kein Motorgeräusch gibt. Der Wagen signalisiert nach dem Starten durch ein leuchtendes „Ready“ im Display, aber das losgehen kann. Für den Fall einer Panne gibt es einen 24-Stunden-Service. Bei Schäden gibt eine Selbstbeteiligung von bis zu 1000 Euro.

Wieder am Rathaus angekommen, muss der Fahrer das Ladekabel zu lösen. Ohne Mühe lässt die beiden Enden sich an der Fahrzeugfront sowie der Ladesäule ziehen. Nachdem das Kabel im Kofferraum verstaut ist, kann es schon losgehen. Vielleicht anfangs etwas ungewohnt: Der Renault Zoe hat keine klassische Schaltung, sondern ist ein Automatikfahrzeug. Das ist allerdings auch ganz bequem, da es wie üblich nur die vier Optio-nen Vorwärts, Rückwärts, Leerlauf und Parken gibt.

Der Renault Zoe verfügt über fünf Sitze, 92 PS und je nach Fahrweise und Parken gibt es eine Fahrweise und sogar mehrere Fahrzeugs zur Verfügung hat, wird sich wohl eher nicht für das E-Bürgerauto interessieren. Nützlich kann es aber für Gelegenheitsfahrer sein oder auch für Besucher und Urlaub-er. Oder auch einfach mal, um ein Elektroauto zu testen.

Wer weitere Auskünfte zum E-Bürgerauto hat, meldet sich bei Ralf Scholter im Ostracher Rathaus, 07584 / 300 25

Bargeld gestohlen

Unbekannter verfolgt älteres Paar nach Hause

EBERSBRACH-MUSIKANT (sz) - Vermutlich bereits beim Geldabhauen an einem Geldautomaten in Bad Saulgau ist ein älterer Mann und dessen Frau von einem unbekanntem Täter beobachtet und bis zur Wohnung in Boos verfolgt worden. Dort läutete laut Polizei der etwa 40-jährige Mann und legte eine Spenderliste für gebürtige Personen vor. Nachdem der Unbekannte einen Zehn-Euro-Schein in den Automaten brachte er durch seine Gestik zum Ausdruck, ein Glas Wasser haben zu wollen. Dieses trank der Mann schnell aus und verließ anschlie-

ßend das Haus. Erst danach bemerkten die Geschädigten, dass der vermeintliche Spensensammler in einem unbeobachteten Augenblick aus dem Geldautomaten mehrere hundert Euro Bargeld entwendet hatte.

Personen, denen der Täter, der weiße Schuhe getragen haben soll, den Namen des Täters, der sachdienliche Hinweise geben können, melden sich beim Polizeiposten Altshausen, Telefon 07584 / 92 170.

Kurz berichtet

Schauspieler und Statisten proben heute

OSTRACH (sz) - Am heutigen Samstag, 5. Mai, wird in der Buchbühnhalle wieder um 15 Uhr für das große Theaterspektakel „Wenn der Schwarze Vene kommt...“ geprobt. Die Regie hat sich vorgenommen, diesmal die Szenen 11, 5 und 13 den Fokus zu nehmen. Hierbei werden hauptsächlich die Statisten benannt. Daher ergeht der Appell, dass die Statisten- und natürlich auch die Schauspieler aus dem genannten Szenen möglichst vollständig kommen, denn bis zur Premiere sind es nur noch wenige Wochen.

ANZEIGE

SWR1 präsentiert das große Comedy- & Kabarettfestival

Baden-Württemberg

MACHT SPASS!



Bülent Ceylan



Florian Schroeder



Lisa Feller



Markus Krebs

Sonntag | 27.05.2018 | Sigmaringen

TICKETS & INFOS

Tickets zu 28 EUR sind in Sigmaringen bei der Schwäbischen Zeitung, bei der Buchhandlung Rabe, online unter www.BW-macht-spass.de sowie landesweit bei allen Reservierungsvorverkaufsstellen erhältlich.